



Informelle Bürgerbeteiligung in der Transformation

Herausforderungen und Ansätze im kommunalen Raum.

Almut Kriele, Sozialwissenschaftlerin

Kommunalkongress der Grünen im Landtag NRW, Düsseldorf – 21.09.2024

Es gibt viele gute Gründe für Bürgerbeteiligung



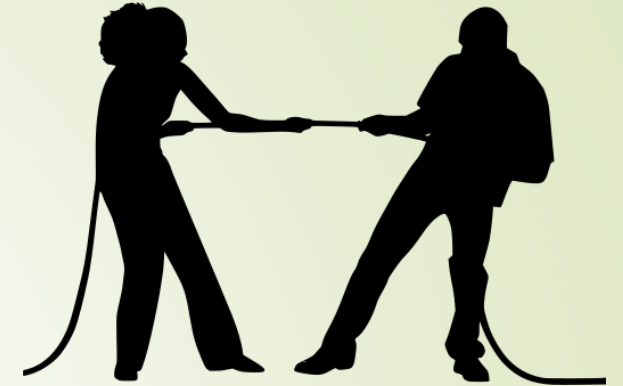
Aus Bürgersicht:

- Der Wunsch, das Lebensumfeld aktiv mitzugestalten und
- Der Wunsch, auf Planungsprozesse Einfluss nehmen zu können
- Ein Interesse an zukünftigen Entwicklungen
- Ein gewachsenes Bewusstsein über die Rolle demokratischer Teilhabe
- Ein Fundus an Sachkenntnis und Hintergrundwissen zu speziellen Themen
- Lokales Erfahrungswissen

Output und Outcome:

- Bessere Lösungen und Entscheidungen
- Eine neue Qualität in der Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft => Vertrauen in die Institutionen
- Akzeptanz der Umsetzungsmaßnahmen

Bürgerbeteiligung löst keine fundamentalen Konflikte



Verkehrswende, Ernährungswende, Wärmewende:

- Ohne Veränderungsbereitschaft und Abrücken von gewohnten Besitzständen keine Nachhaltigkeitstransformation.
- Aber: Interessengegensätze werden durch Bürgerbeteiligung nicht in Konsens aufgelöst.
- Gegner von Maßnahmen lassen sich oft nicht auf andere Sichtweisen ein und haben ein höheres Mobilisierungspotential.

Tobias Escher, Katharina Holec, Laura Mark: Akzeptanz für Transformationsprojekte durch Bürgerbeteiligung? Ein Plädoyer für mehr Realismus. eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung 02/2024.

https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/newsletter_beaerage/2_2024/nbb_beitrag_escher_holec_mark_240522.pdf



Informelle Bürgerbeteiligung

- ▶ ist dialogorientiert und benötigt daher als Haltung eine Beteiligungsbereitschaft
- ▶ Beginnt mit Information und mündet in Konsultation oder Kooperation
- ▶ ergänzt und unterstützt formale Entscheidungsprozesse
- ▶ Konsultation hat eine beratende Funktion und dient der Entscheidungsvorbereitung
- ▶ Kooperation zielt auf Mitgestaltung von Planungen und Mitwirkung an Entscheidungen
- ▶ **Informelle Beteiligung und kommunalpolitische Entscheidung müssen aufeinander bezogen sein**
- ▶ Informelle Beteiligung kann Wirkung auf Planungen und Maßnahmen entfalten.

Bürgerbeteiligung braucht Zeit




- Bürger:innen müssen **zum richtigen Zeitpunkt** und zum passenden Prozessschritt beteiligt werden.
- Es muss noch ein **ergebnisoffene Situation** bestehen, damit Vorschläge und Ideen einfließen können.
- Über den Prozess und die Rollen aller Beteiligten muss **Transparenz** herrschen.
- Ein Problem ist das **Beteiligungsparadoxon**: Ein Interesse am Beteiligungsthema entsteht oft erst dann, wenn die Planung schon weit fortgeschritten und konkret geworden ist sowie persönliche Betroffenheit erzeugt.



Qualität vor Quantität

- ▶ Für Ressourcen und gute Rahmenbedingungen sorgen
- ▶ Stabsstellen für Bürgerbeteiligung in der Verwaltung
- ▶ Leitlinie für Bürgerbeteiligung
- ▶ Alle Beteiligten mit verständlichen Informationen auf gemeinsames Problemverständnis bringen.
- ▶ Unterschiedliche Zielgruppen auf unterschiedlichen Wegen erreichen: Hauswurfsendung, Presse, social media, Stände auf Festen
- ▶ kompetente Moderation des Prozesses
- ▶ Feedback der Ergebnisse und ihrer Verwendung

Allianz Vielfältige Demokratie/Bertelsmann Stiftung (Hg.) (2017): Qualität von Bürgerbeteiligung. Zehn Grundsätze mit Leitfragen und Empfehlungen. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Vielfaeltige_Demokratie_gestalten/Qualitaet_von_Buergerbeteiligung_final.pdf



Der Methoden- koffer ist gut gefüllt:

- Die Wahl des Beteiligungsformats hängt von der Zielsetzung ab.
- Auch ein Mix von Formaten ist möglich, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen.
- Auch andere Medien (Spiel, Kunst, Film ...) können genutzt werden.
- Aber: Ein Überangebot gilt es zu vermeiden.





Beispiel: Bürgerumfrage im Indeland

Die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH ist eine interkommunale Organisation für den Strukturwandel rund um den Tagebau Inden. Sie wird von sieben Städten und Gemeinden sowie dem Kreis Düren getragen und fördert eine abgestimmte Regionalentwicklung.

Für Bürgerbeteiligung gibt es eine Partizipationsmanagerin.

Ende 2022 fand eine Bevölkerungsumfrage im indeland in den 7 Kommunen zur Regionalentwicklung: 7.000 Haushalte wurden zum Strukturwandel rund um den Tagebau Inden sowie zum Selbstverständnis der Region befragt.

RIM Marktforschung GmbH/Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH: Bevölkerungsumfrage Indeland. Ergebnisauswertung, März 2023.

<https://indeland.de/projekte/detail/bevoelkerungsumfrage-im-indeland>



Beispiel Bürgerrat: Die Bürgerversammlung BioökonomieREVIER

Koordinierungsstelle BioökonomieREVIER am FZ Jülich

Thema: Wie kann mit unterschiedlichen Ansprüchen und Nutzungskonflikten aus Landwirtschaft, Infrastruktur, Wirtschaft, Naturschutz und bioökonomischen Nutzungsmöglichkeiten umgegangen werden?

Stimmen der Teilnehmenden:

... neue Informationen, Horizonterweiterung, andere Perspektiven, viele Blickwinkel, intensive Diskussion, zu wenig Zeit ...

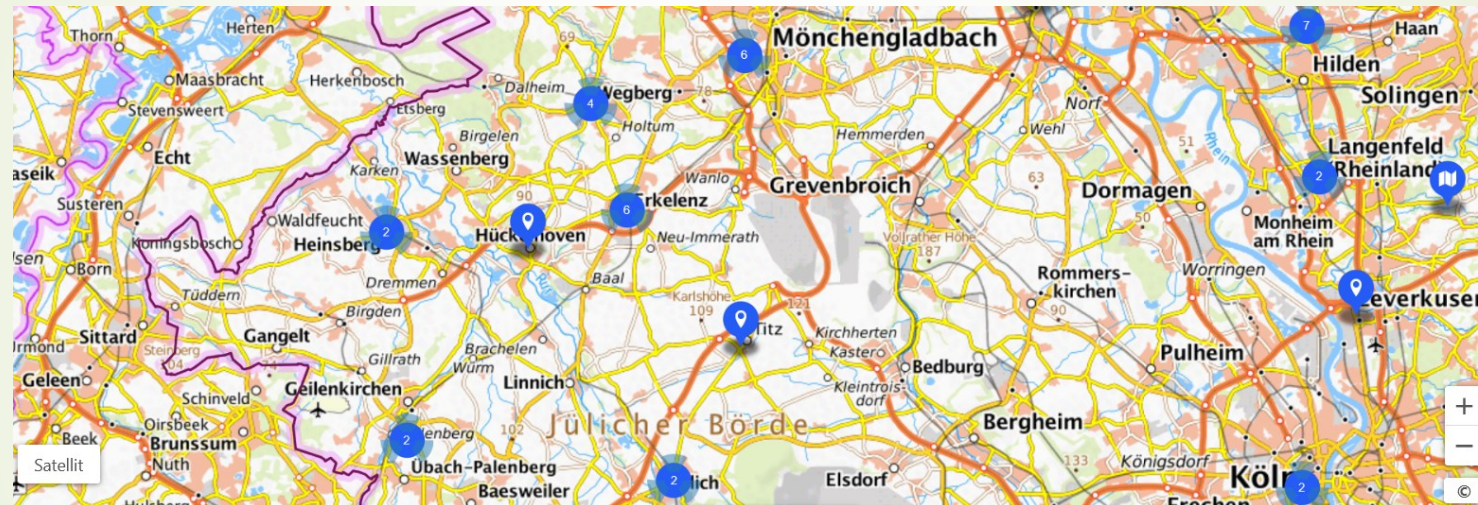
In der Summe: eine wertvolle Erfahrung. Wunsch: Dass daraus etwas folgt.

- https://www.biooekonomierevier.de/buergerbeteiligung_biooekonomie
- <https://www.biooekonomierevier.de/buergerinterviews>

Bürgerbeteiligung digital

Das Beteiligungsportal NRW:

<https://beteiligung.nrw.de/portal/hauptportal/beteiligung/themen>



^ Karte schließen

Umfrage Mühlentadt Wegberg Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit



Umfrage Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Wegberg

Umfrage zu Klimaschutz & Nachhaltigkeit in Wegberg

- Aktiv
- 📅 01.01.2024 bis 30.04.2024
- 👤 0 Teilnehmer

Bürgerbeteiligung digital - Beteiligungsplattformen

- Funktionen: Debatten anstoßen, Stimmungsbilder einholen, Ideen sammeln, Pläne kommentieren lassen, Umfragen und Abstimmungen in Verknüpfung mit dem Melderegister, Bürger:innen Vorschläge auf die Agenda setzen lassen, Darstellung von Prozessabläufen, Verknüpfung von digitalen und analogen Formaten
- Open Source – Software: adhocracy+, Consul, DIPAS – Digitales Partizipationssystem
- Broschüre mit ausgewählten kommunalen Beispielen und Erfahrungen, die in der kommunalen Praxis gemacht wurden:

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) (2023): **Beteiligungsplattformen in der Praxis. Was sie leisten und wie sie sich realisieren lassen.** mitarbeiten.skript Nr. 15

https://www.mitarbeit.de/publikationen/shop/beteiligungsplattformen_in_der_praxis/





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !